

Interview mit Tea Loewe,  
Autorin von „Das Geheimnis von Talmi‘il“

# Autorinnenvorstellung

Autorin von:

*Tea Loewe*

*Das Geheimnis von Talmi'il*

Lieblingsspruch: *Wenn's*

*was zu essen gibt,*

*ist die Welt in*

*Ordnung*

Lieblingsort: *weit weg,*

*in fremden Welten*



**Hybrid Verlag:** Hallo Tea, und vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast, deinen Lesern einen Einblick in deine Person und dein Schreiben zu ermöglichen. Eine ganz klassische Frage, die wohl viele Autoren zu hören bekommen ist: Wie kamst du zum Schreiben? Wir möchten diese etwas abwandeln: Was ist deine Motivation hinter dem Schreiben? Und warum High Fantasy?

**Tea Loewe:** Schreiben macht mir Spaß! Es ist mein Kanal, bestimmte Erlebnisse, Erzählungen oder Stimmungslagen zu verstoffwechseln. Ich möchte Leser mitnehmen und ihnen eine Auszeit vom Alltag gönnen. Und weil ich selbst am liebsten diese Auszeiten in Fantasywelten verbringe und mein Kopf vor kreativen Ideen übersprudelt, schreibe ich Fantasygeschichten (und auch dystopische).

**Hybrid Verlag:** Das suggeriert, dass in deiner Schreibtischschublade (oder eher auf deiner Festplatte) eine Menge Geschichten herumliegen. Ist das so? Worauf dürfen wir uns in Zukunft einstellen?

**Tea Loewe:** Im meinem Kopf liegen auf jeden Fall noch etliche Geschichten! Mir fehlt nur die Zeit, alles im selben Tempo aufs Papier zu bringen. Momentan arbeite ich parallel an einem Sciencefiction-Roman und einer Fantasy-Trilogie. Außerdem sind zwei Kurzgeschichten für Ausschreibungen am Entstehen.

**Hybrid Verlag:** Das klingt ebenso vielseitig wie kompliziert. Parallel an mehreren Projekten zu schreiben. Wie behältst du den Überblick? Und arbeitest du ein Projekt durch und lässt es dann eine Weile "gären", oder schreibst du mal hier, mal dort, je nach Tagesverfassung?

**Tea Loewe:** Meist schreibe ich eins fertig und lege es beiseite oder schicke es an Testleser. Dann nehme ich mir ein anderes und schreibe oder überarbeite es, bis das erste genug "gegoren" ist. Einzig die Trilogie wächst zur Zeit eher nach Tages- oder besser Monatsverfassung, weil sie aufgrund ihrer Komplexität einfach mehr Zeit braucht und sich regelmäßig kleinere Projekte dazwischenschieben möchten.

Den Überblick behalte ich zum einen in meinem Kopf. Es ist wie Orte, die ich besuche und kenne, Leute, mit denen ich Zeit verbringe und die sich mir einprägen. Wenn ich sie dann wiedertreffe, freue ich mich. Außerdem habe ich ein freeware-Schreibprogramm, in dem ich mir ganz viel zu Personen und Orten und der Geschichte drumrum notieren kann. Das hilft mir auch, mich wieder einzufinden.

**Hybrid Verlag:** Gerade bei einem größeren Roman oder gar Trilogie ist eine Übersicht wichtig. Ebenso wie ausgefeilte Charaktere. Wie viel von dir steckt in deinen Büchern bzw. in den von dir erschaffenen Charakteren? Es gibt ja Gerüchte, dass ein Magier aus "Das Geheimnis von Talmi'il" mindestens einen Charakterzug von dir hat. \*lach\*

**Tea Loewe:** Die zentralen Themen in den Büchern sind immer welche, die mich selbst auch beschäftigen. Bei den Charakteren fällt das hingegen extrem unterschiedlich aus. Ich behaupte, dass ich beispielsweise wenig Züge mit meinen Antagonisten teile. Sie verdeutlichen eher, was ich gar nicht gern wäre. Die guten Charaktere hingegen haben entweder Züge, die ich von mir selbst kenne, oder aber genau die Züge, die ich selbst gern hätte. Durch die Charaktere eröffnet sich mir quasi ein gedanklicher Handlungs- und Reaktionsspielraum, den ich im wahren Leben nicht immer in dem Umfang oder der Vielfältigkeit habe. Manchmal finden sich auch kleine Marotten meiner selbst in den Büchern wieder. Besagter Magier aus Talmi'il z.B. isst für sein Leben gern. Das hat er von mir. Durch und durch! Sein Magen ist die größte Priorität. Wenn's was Gutes zu essen gibt, ist die Welt in Ordnung.

**Hybrid Verlag:** Den Schlusssatz lassen wir jetzt so stehen und machen uns über das Buffet her. Ok, wir bleiben ernst. Viele Bücher bringen - manchmal offensichtlich, manchmal auch sehr versteckt - Botschaften mit. Eine Moral, wenn man so will. Etwas, das den Leser nachdenklich zurücklässt und eventuell auch unser Verhalten als Menschen und Gesellschaft reflektiert. Wie siehst du das? Sollte ein Buch so etwas unbedingt haben oder nicht? Und was schwingt bei deinen Geschichten mit?

**Tea Loewe:** Ich glaube, dass in jeder Geschichte irgendeine Botschaft zwischen den Zeilen hängt, und sei es, dass man sich aus noch so verzweifelten Situationen herauskämpfen kann, wenn man nicht aufgibt. Meine Bücher sollen in erster Linie eine Auszeit vom Alltag bieten, dennoch vermitteln sie natürlich etwas. Eine meiner Charaktere in Talmi'il beispielsweise hat definitiv mehr Demut nötig, und auch sonst beschreibt das Buch eindrücklich, welche Geister gemeinsam mit einem Krieg über ein Land einherbrechen können. Ich erhebe da keinen Moralfinger, sondern lasse solche Themen stehen, sodass der/ die Leser\*in sich da selbst eine Meinung bilden kann.

**Hybrid Verlag:** Eine spannende Lektüre, in die man abtauchen kann, und die anschließend im Gedächtnis haften bleibt. Diese Zusammenfassung wollen wir als Abschluss stehen lassen. Vielen Dank für deine Zeit, Tea, und den Einblick in dein Schaffen. Wir sind überzeugt, wir werden in Zukunft noch einiges von dir lesen.

**Tea Loewe:** Danke für das tolle Interview!